



Jahrestagung in guter Atmosphäre



Vom 1. bis 3. Juli 2022 war es wieder soweit. Die Mitglieder und Freunde der Herrnhuter Missionshilfe e.V. waren eingeladen zur Jahrestagung, die auch die Mitgliederversammlung beinhaltet. Dieses Jahr war die Gemeinde Gnadau (bei Magdeburg) eine Gastgeberin, die uns mit viel Engagement tatkräftig unterstützt hat. Herzlichen Dank dafür! Unter dem Thema »Unsere Mission - wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?« haben sich die Mitglieder mit einem Rückblick auf die Missionsgeschichte beschäftigt. Dabei wurde deutlich, dass man eigentlich nicht von einer Geschichte sprechen

kann, sondern von vielen Geschichten, je nach Zeit, Region und Personen. Der Blick sollte aber nicht allein rückwärtsgerichtet sein und so stand am Nachmittag die Frage im Raum: Wie verstehen wir Mission heute? Als Gäste konnten wir den Direktor von Evangelische Mission weltweit (EMW), Rainer Kiefer, begrüßen, der auch die Predigt beim abschließenden Gottesdienst hielt. Aus den USA nahm Julie Tomberlin teil, die Leiterin des Unity Women's Desk (Unitätsfrauenbüro). In entspannter Atmosphäre genossen viele das Wiedersehen und lernten Neues kennen.

Landwirtschaftliches Projekt an der Mbozi Highschool



Gemeinsam mit der Herrnhuter Missionshilfe wird die Moravian Church in Tansania ein weiteres landwirtschaftliches Projekt umsetzen. Elia Msyaliha, Schulleiter der Highschool in Mbozi, hat ein Konzept entwickelt, um den über 240 Schülerinnen und Schülern der Schule das Thema Landwirtschaft näherbringen zu können. Auf dem Gelände gibt es bereits Ziegen und Hühner sowie ein Mais- und Avocadoprojekt. Ziel ist es nun, das Projekt noch nachhaltiger zu gestalten. Dafür wird u.a. auch ein Traktor benötigt, der nun endlich angeschafft werden kann. Auch Kühe sollen zukünftig

vor Ort leben. Die Moravian Church in Tansania möchte gerade in den Bereichen Nachhaltigkeit und Landwirtschaft auch in Zukunft noch weitere Projekte umsetzen. Ein herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender, die dieses Projekt unterstützen.

Sauberes Trinkwasser gegen Cholera und hohe Kindersterblichkeit



Jetzt können die Menschen in 22 Dörfern auf der Westseite des Tanganyikasees über sauberes Quellwasser verfügen, das aus den Bergen kommt. Bisher benutzten sie fast nur verschmutztes Wasser aus dem See, in den auch die Fäkalien entsorgt wurden. Dank eines Gesundheitsprojekts, das die »Brødremenighedens Danske Mission«, die dänische Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, gemeinsam mit der Brüdergemeinde in der D. R. Kongo

durchführt, hat sich die gesundheitliche Situation der Bevölkerung schon deutlich verbessert. Die Kindersterblichkeit in diesen 22 Dörfern sank z. B. von 21 auf 17 Prozent für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren. Daniel Nygaard Madsen, der dänische Missionar und Projektleiter, besuchte die Gesundheitsklinik für die Dörfer, wo Cholera – entstanden durch den Genuss verunreinigten Wassers – ein großes Problem darstellt. Ein Sauberes-Trinkwasser-Komitee wurde gebildet. Mehr [hier](#).

Spenden für MVTC beim Missionsfest der Brüdergemeinde in Bad Boll



Am letzten Wochenende im Juni fand in Bad Boll das Missionsfest der Brüdergemeinde statt. Gemeinsam mit dem Bad Boller Betrieb »[urwüchsig - Caroline Wolf](#)« fand u.a. ein Verkauf der Produkte von Moravian Merchandise aus den weltweiten Projekten der Herrnhuter Missionshilfe statt. Auf beiden Veranstaltungen wurden Spenden für die Berufsschule in Mbeya (MVTC) in Tansania gesammelt. Das Wochenende wurde abgerundet durch Führungen zum nachhaltigen Gartenbau, mit Blumenschmuck basteln, einer Singstunde mit Vortrag über die Projekte der HMH

sowie einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Wir bedanken uns bei allen Besucherinnen und Besuchern für die gelungene Veranstaltung.

Fussball-Trikots für das Dzaleka Camp



Die Organisation »[Global United FC](#)« hat der Herrnhuter Missionshilfe vor einigen Wochen eine großzügige Spende für Fußballtrikots und -hosen zukommen lassen. Nachdem die Organisation u.a. bereits den Bau eines Sportplatzes am Dzaleka Camp in Malawi finanziert hat, war die Freude über die Spende umso größer. Es gibt neben zahlreichen Herrenmannschaften auch mehrere Teams, die aus Frauen bestehen. Rainer Hahn von Global United FC freute sich darüber ganz besonders: »Vor allem über die

Mädchen-Mannschaften haben wir uns sehr gefreut, da es unseren #freedom2play Women

Football Development Africa Ansatz weiter stützt.«. Wir bedanken uns im Namen aller Spielerinnen und Spieler für diese großartige Spende.

Projekt »Ray of Hope« in Kenia wird ausgebaut



In der Schule, die zum Projekt »Ray of Hope« (Hoffnungsstrahl) in Kenia gehört, gibt es jetzt eine zusätzliche dritte Klasse. Sie wird zunächst von sieben Kindern besucht; weitere Kinder werden erwartet. Die Schule wird von Michael und Cecilia Tesh geleitet und von der Missionsgesellschaft der Brüdergemeine in der nordamerikanischen Südprovinz unterstützt. Während Michael Tesh derzeit zu einem Heimaturlaub und zu Berichten in den USA weilt, versucht seine Frau, eine

neue Arbeit – ein »Public Learning Program« – in Kibilaasenyok (Turkana Country) zu beginnen. Die Behörden sind in das Programm eingebunden. Vor allem geht es um das Wohl junger Mädchen. Bildungsangebote sollen die Mädchen vor frühzeitiger Schwangerschaft bewahren. Ein Elternpaar hat Land für eine neue Schule zur Verfügung gestellt. Aus acht Bewerbungen wurden drei Lehrkräfte ausgewählt. 126 Kinder ließen sich registrieren. Mehr [hier](#).

Prof. Dr. Faran Dometz in Nikaragua heimgegangen



Am 9. Mai 2022 verstarb in Pearl Lagoon an der südlichen Atlantikküste von Nikaragua Dr. Faran Dometz im Alter von 71 Jahren. Er war Theologe und Pädagoge, viele Jahre Professor an der Universität in Bluefields und auch Vorsitzender der Unitätsprovinz Nikaragua. Er entwickelt ein pädagogisches Curriculum mit Bedeutung für die gesamte Ostküste von Nikaragua. 1970 machte er seinen Abschluss an der »Moravian Junior High School« in Bluefields. Später erwarb er einen Bachelor of Science in Mathematik am »Western

Maryland College« in Westminster/MD und einen Master of Divinity and Christian Ethics am »Union Theological Seminary« in Richmond/VA. Nach dem Studium kehrte er nach Nikaragua zurück, wo er das Direktorat seiner Schule, umbenannt in »Colegio Moravo«, übernahm. Während der Jahre des Bürgerkrieges setzte er sich für Frieden und Ausgleich ein und verhandelte bei Geiselnahmen. Mehr [hier](#).

Fünfzehn Artikel über die Sklavenbefreiung im »Dagblad Suriname«



Im Vorfeld der diesjährigen offiziellen Feierlichkeiten zur Abschaffung der Sklaverei in Suriname am 1. Juli 1863 brachte die Tageszeitung »Dagblad Suriname« eine 15teilige Artikel-Serie unter der Überschrift »Auf dem Weg zu Ketj Koti 2022« (Ketj Koti = Zerschlagene Ketten). Im Anreißer zu Teil 15 der Artikel-Serie hieß es: »Ein tiefer Einblick in die Geschichte wurde gegeben und Anekdoten wurden erzählt. Die gesammelten Informationen zeigen, dass es bezüglich des Emanzipationsgeschehens mehr als tausend Meinungen und Gefühle gibt. Suriname ist ein Volk. Aber es gibt genauso viele Gedanken, wie es Köpfe gibt«. Eine fromme Person wird wie folgt zitiert: »Der 1. Juli 1863 war der emotionalste Tag in der Geschichte Surinames. Die »Große Stadtkirche« in Paramaribo war über und über mit Blumen geschmückt. Die Kirchenglocken läuteten. Wir feiern diesen Tag als den Tag des Sieges des Guten über das Böse«. Siehe [hier](#).

Ausflug des "Moravian Theological Centers" nach Mamre



Einige Studierenden am »[Moravian Theological Center](#)« (MTC) in Heideveld am Rande von Kapstadt unternahmen kürzlich einen eindrücklichen Ausflug in die alte [Missionsstation Mamre](#). Auf Facebook schreiben sie: »Was für einen schönen Tag hatten wir am Sonntag, dem 29. Mai 2022, im Lobensaal in Mamre, wo wir eingeladen waren, das MTC bei den diesjährigen Exaudi-Feierlichkeiten zu vertreten! Wow!!! Die Herrnhuter Brüdergemeine ist mit einer großartigen jungen Generation gesegnet, die die Welt verändern wird! Lasst uns weiterhin im Gebet für unsere Jugend eintreten und sie stärken, damit Gott aus ihnen seine Streiterschaft und die Erbauer seines Königreichs erweckt! Unser Lamm hat gesiegt. Folgen wir ihm nach!« Ein paar Bilder [hier](#). »Lobensaal« ist der Name der Herrnhuter Kirche in Mamre. Die Herrnhuter Missionsstation Mamre nördlich von Kapstadt wurde 1808 gegründet.

Unitätsprovinz Honduras zu einer Sondersynode versammelt



Die Brüdergemeine in Honduras ist seit etwa 20 Jahren gespalten in einen eher charismatisch arbeitenden Teil, der den Status einer Unitätsprovinz besitzt, und in einen eher traditionell arbeitenden Teil, der vom Unity Board den Status einer Missionsprovinz verliehen bekam. Für Juni 2022 hatte die Unitätsprovinz Honduras zu einer Sondersynode eingeladen, auf der an einer Reform der Verfassung gearbeitet werden sollte. 114 Abgeordnete waren zusammengekommen und machten sich daran, die nicht mehr passenden Ordnungen und

Regularien der Unitätsprovinz neu zu formulieren. Dieser Reformprozess wurde vom »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika begleitet und unterstützt. Pfarrer Angel Yoperel, der Präsident der Unitätsprovinz Honduras und ein Bischof der Brüder-Unität, blickte dankbar auf das synodale Geschehen zurück. Einige Bilder [hier](#).

Wahl des Studierenden-Rates im BMC



Im »Bethlehem Moravian College« (BMC) in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika fand am 21./22. Juni 2022 die Wahl zum neuen Studierenden-Rat statt. Im Wahlaufuf hieß es: »Es ist wieder an der Zeit, die nächste Gruppe von Studentenföhrern und Studentenföhrerinnen für das nächste akademische Jahr 2022/2023 auszuwählen! Geht auf Facebook und erlebt am 16. Juni 2022 um 19 Uhr live, wenn sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen

Studierenden-Rat vorstellen und wenn eine Debatte über ihre Eignung beginnt. Wer wird wohl der nächste Präsident bzw. die nächste Präsidentin werden? Und wer wird künftig als 1. Vizepräsident bzw. als 1. Vizepräsidentin arbeiten? Schreibt die Namen weiterer Kandidaten und Kandidatinnen auf, die ihr unterstützen würdet, und schreibt, warum ihr sie vorschlagt«. Wer in die einstündige Debatte nachträglich hineinschauen möchte, der klicke bitte [hier](#).

Einladung nach Rĩgi zu einem Open-Air-Konzert



Für Sonnabend, den 23. Juli 2022, um 18 Uhr lädt die Brüdergemeine in Lettland auf die Wiese vor dem Herrnhuter Bethaus in Rĩgi (bei Blome, in der Nähe von Smiltene) zu einem Open-Air-Konzert ein. Bereits ab 16 Uhr gibt es ein Vorprogramm. Im Schatten alter Bäume soll dieses Konzert ein »[Konzert der leisen Töne](#)« sein. Es treten auf: der 1990 gegründete Rigaer Orthodoxe Kammerchor »Blagovest«, der Rigaer Organist und Orgelbauer Jānis Pelše, der von Andrejs

Grimms an der klassischen Gitarre begleitet wird, und das Duo Zane Šmite (Gesang) und Ilze Grunte (Gitarre, keltische Harfe und Ukulele). Letztere werden ein neues Programm präsentieren, das ganz auf den Veranstaltungsort – ein einfaches Herrnhuter Bethaus aus dem 19. Jahrhundert – zugeschnitten ist: geföhlvolle Herrnhuter Gesänge, die unmittelbar beeinflusst wurden durch lettische Folklore. Im Bethaus kann rund um das Konzert eine kleine, neue Ausstellung besichtigt werden. Eintritt: 7 Euro.

Kurzmeldungen

1. Der Zentralausschuss des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) wählte am 17. Juni 2022 Prof. Dr. Jerry Pillay, Dekan der Fakultät für Theologie und Religion der Universität Pretoria, Südafrika, in sein höchstes Verwaltungsamt. Prof. Dr. Jerry Pillay ist der neunte ÖRK-Generalsekretär seit dessen Gründung 1948.
2. Am 23. Juni 2022 – ein Jahr nach Hinterlegung der Ratifizierungsurkunde – trat für Deutschland die »Konvention 169 der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum Schutz indigener Völker« in Kraft. 2021 hatten im Bundestag CDU/CSU, SPD, FDP, die Grünen und

die Linke für das Gesetz zur Ratifizierung der Konvention gestimmt. Die Missionswerke freuen sich über diesen Schritt und sehen Deutschland damit als wichtigen Verbündeten, Verteidiger und Förderer der Rechte indigener Völker.

3. Menschenrechts- und Umweltaktivisten betonen in einem Papier vom 18. Juni 2022, Lateinamerika sei »ein tödlicher Kontinent für die Verteidiger der Erde«. Nirgendwo würden mehr Anwälte und Journalisten verfolgt und ermordet, die sich für die Rechte Indigener und der Natur einsetzten, als in dieser Region. Siehe [hier](#).
4. Die »Brüdergemeine Rhein-Main« vermeldet in ihrem jüngsten Gemeindebrief für Juli/August 2022 (Download [hier](#)) den neuesten Stand bei den Gesamteinnahmen für ihr Projekt »Hallo Ibungu«: 3.240 Euro. Die Gemeinde pflegt eine Direktpartnerschaft zur Brüdergemeine in Ibungu im Südhochland von Tansania. Im kommenden Jahr wollen einige Gemeindeglieder nach vielen Jahren wieder einmal einen Besuch in Ibungu machen.
5. Anthony Gangmei, ein ehemaliger Schüler des »Moravian Instituts« in Rajpur bei Dehradun (Nordindien), der eigentlich aus dem weit entfernten indischen Bundesstaat Assam stammt, singt Melodien und Lieder aus den Bergen von Ladakh, unterlegt mit vielen traumhaften Bildern von dort. Unter anderem singt Anthony Gangmei das ladakhische Gospellied »Stodpa Khedla«. Aus dem You-Tube-Kanal der weltweit höchstgelegenen Brüdergemeine Leh, Ladakh. Siehe [hier](#).
6. Im Duden-Verlag erschien im Mai 2022 ein Buch von Susan Arndt mit dem Titel »Rassistisches Erbe – Wie wir mit der kolonialen Vergangenheit unserer Sprache umgehen« (ISBN 978-3-411-75678-0; 16,99 Euro). Leseprobe mit Inhaltsverzeichnis [hier](#).